

Museum Burg Zug
Kirchenstrasse 11, 6300 Zug
T 041 728 29 70
www.burgzug.ch



An den Stadtrat
der Stadt Zug

Eingang 20. MAI 2014		
Departement	Antr. / Erled.	z.K.
Präsidial		
Finanz		✓
Bildung		
Bau		
SUS		
Kanzlei		
Dienst-/Stabstelle KV	✓	

7. Mai 2014

Daniela U. Ball, Dr. phil., Direktorin
Büro: Hofstrasse 15, CH-6300 Zug
T +41 41 728 29 71, F +41 41 728 29 79
dball@burgzug.ch

Gesuch auf Verlängerung der Beiträge an das Museum Burg Zug 2015-2017

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss den Satzungen der Stiftung „Museum in der Burg Zug“ vom 11.3.1976 (423.311) ist die Finanzierung des Museum Burg Zug zwischen Kanton und Einwohnergemeinde Zug sowie der Bürger- und Korporationsgemeinde Zug klar geregelt. Gemäss Art. 3 übernimmt „der Kanton 2/3 der im Leistungsauftrag vereinbarten Abgeltung für den Betrieb des Museums“ und gemäss Art.4 A. b) ist die Einwohnergemeinde Zug verpflichtet „einen jährlichen Beitrag von 1/3 der im Leistungsauftrag vereinbarten Abgeltung für den Betrieb des Museums“ zu leisten.

Im Zeichen des innerkantonalen Lastenausgleichs wurden diese Satzungen zur Diskussion gestellt. Der GGR hat am 30. Oktober 2012 entschieden, die Zahlungen an das Museum Burg Zug nur bis Ende 2014 zu leisten. Eine Änderung der Satzungen bedeutet jedoch einen längeren politischen Prozess, welcher gemäss Regierungsrat Schleiss vermutlich zwei Jahre in Anspruch nehmen wird und kann voraussichtlich erst auf 1.1.2017 in Kraft treten.

Aus diesem Grunde ersucht das Museum Burg Zug den Stadtrat, dem Grossen Gemeinderat den Antrag auf Weiterführung der Zahlungen bis 2017 gemäss geltenden Satzungen zu stellen. Das Museum Burg Zug ist auf die Zahlungen der Stadt Zug angewiesen. Ohne diese Beiträge kann es weder den Leistungsauftrag erfüllen noch einen Teil der Löhne bezahlen.

Mit freundlichen Grüssen

Betriebskonzept des Museum Burg Zug (MBZ):

Kernaufgaben:

Die vier Kernaufgaben eines Museums lauten Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Diese Aufgaben müssen im MBZ auf vier Standorte verteilt wahrgenommen werden.

Standorte:

Sammeln, Forschen und die Administration sind an der **Hofstrasse 15** angesiedelt, aufbewahrt wird die Sammlung im neuen Sachgüterarchiv im **Choller**, die Vermittlungsarbeit wird in der **neu sanierten Burg** wahrgenommen und das infrastrukturelle Materiallager befindet sich im **Alten Kantonsspital**. Ein auf vier Standorte verteilter Betrieb effizient zu führen, ist keine leichte Aufgabe. Zudem stehen keine reservierten Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Burg für den Betrieb bereit.

Stellenprozente:

Für Sammeln, Dokumentieren und Forschen stehen 80 Stellenprozente zur Verfügung, fürs Bewahren, sprich Konservieren und Restaurieren 60%.

Die Sammlungs Aufbewahrung hat durch das neue Sachgüterarchiv eine Optimierung erfahren und präsentiert sich heute auf vorbildlichem Niveau. Mit Kostenfolgen gestaltet sich derzeit, der Transport der Sammlungsobjekte ins neue Depot Choller. Für diese Transporte muss jeweils ein Mobility Fahrzeug gemietet werden oder für grössere Transporte ein Kleinlaster organisiert werden, dies verteuert den Betrieb im Gegensatz zu früheren Jahren.

Zur Vermittlungsarbeit gehören die Erarbeitung von Ausstellungsinhalten sowie deren gestalterische Umsetzung. Dafür stehen 120 Stellenprozente zur Verfügung, was mehr als eine Ausstellung pro Jahr unmöglich macht. Diese Arbeitsplätze befinden sich ebenfalls an der Hofstrasse 15. Optimal gestaltet sich derzeit die Infrastruktur für Wechselausstellungen im zweiten UG der Burg. Diese weist eine neue Beleuchtung und die Möglichkeit zum Einsatz von Multimedia auf.

Für die engere Vermittlungsarbeit an alle Altersgruppen stehen 80% zur Verfügung, die sich drei Personen teilen, die in einem kleinen Büro in der Burg arbeiten. Für die Vermittlungsarbeit steht zudem ein Atelier im Dachgeschoss zur Verfügung. Eine komplette Infrastruktur für grössere Anlässe ist im Wechselausstellungsraum im zweiten UG der Burg eingerichtet.

Der Unterhalt des Gebäudes, die Wartung aller technischen Installationen und der Umgebung der Burg Zug sowie Reinigung und Unterhalt der Ausstellungen obliegt dem technischen Dienst, der derzeit 160% umfasst. Ebenso ist der technische Dienst für den Unterhalt des Sachgüterdepots im Choller und das Materiallager im Alten Kantonsspital verantwortlich. Er ist auch für den Aufbau von Ausstellungen, die Beleuchtung, die gesamten Multimedia-Stationen, alle Sicherheitsinstallationen sowie den Picketdienst bei Fehlalarmen während der Nacht zuständig.

Der Besucherbetrieb wird mit 60 Stellenprozent wahrgenommen. Im Stundenlohn werden Aufsichts- und Empfangspersonal sowie die Gastrobetreiberin bezahlt. Anfragen und Beratung für private Anlässe laufen ebenfalls über diese Stelle wie auch alle Buchungen, die auch das nötige Personal für die gewünschten Führungen anbietet.

Angebote:

Im Angebot stehen neben der neuen Dauerausstellung, jährliche Sonderausstellungen, Führungen, Workshops und Anlässe für Erwachsene, Familien und Schulklassen sowie Sonderangebote für Kinder (Kindergeburtstage, Gedankenflüge, altersgerechter Ausstellungsführer, Fragespiele und der Raum zum Verkleiden, Spielen und Lesen). Privaten Gruppen werden Führungen mit Apéros angeboten, zudem lässt sich in den Sommermonaten auch an festgesetzten Daten eine Happy Hour in historischem Ambiente geniessen. Für Senioren werden spezielle Themennachmittage durchgeführt. Öffentliche Veranstaltungen werden im Weiteren am Internationalen Museumstag, am 1. August und an der Kunstnacht angeboten.

Der Aktivitätsradius der Institution wird auch nach der Sanierung durch die Auflagen des Brandschutzes stark eingeschränkt. So ist eine intensivere Nutzung des Burgareals wegen der Sicherheitsauflagen nicht möglich.

Eine stets aktualisierte Webseite mit Facebook-link informiert ausführlich über alle Aktivitäten.

Fazit:

Wegen diverser Rahmenbedingungen bleibt der Betrieb des MBZ aufwendig und lässt sich nicht in der gewünschten Effizienz führen. Möglichkeiten für das Erzielen einer grösseren Eigenwirtschaftlichkeit werden durch die Kleinräumigkeit innerhalb des historischen Gebäudes und die Sicherheitsauflagen erschwert. So bleiben bei allen Aktivitäten des MBZ Aufwand und Ertrag in einem ungünstigen Verhältnis.

Besucherzahlen:

2012: 9'780 (inkl. 3'000 bei Mittelaltermarkt und bei Schliessung ab 1. September)

2013: 0 (Schliessung vom 1.1.-31.12.)

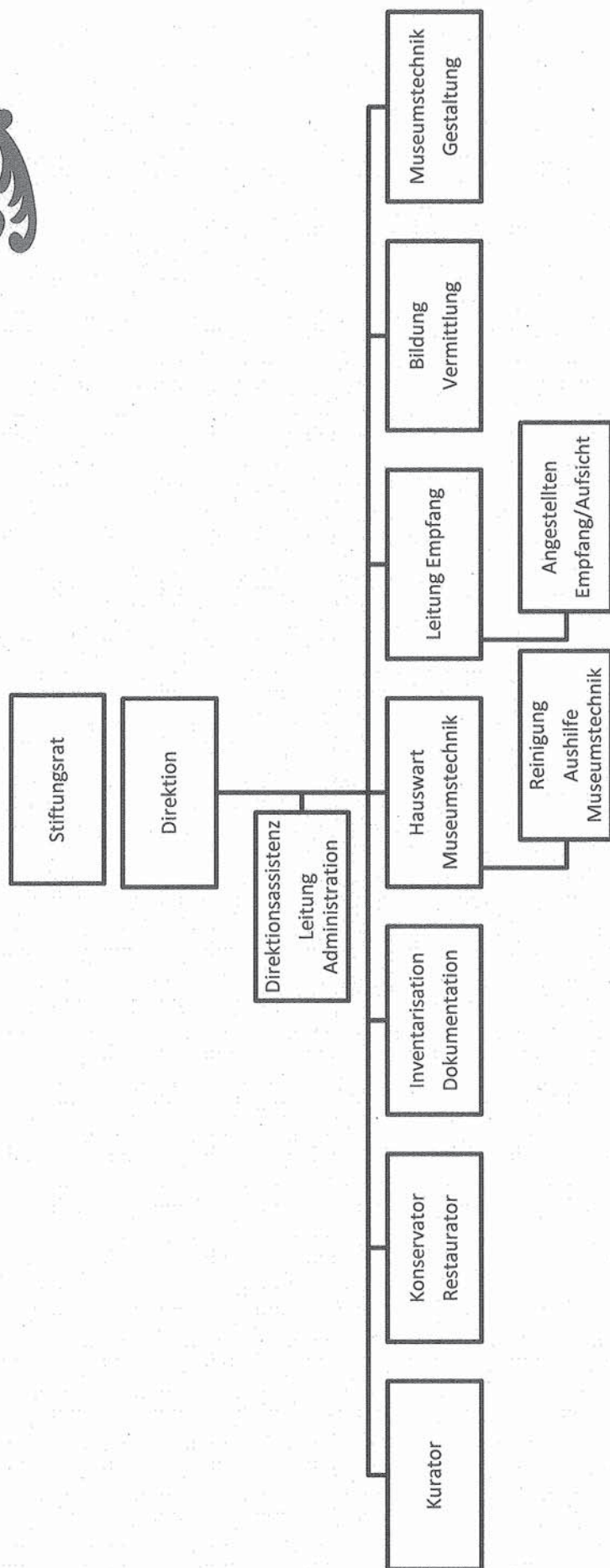
2014: 10'020

2015: 11'000

2016: 11'000



Organigramm Burg Zug



STIFTUNG MUSEUM IN DER BURG ZUG

Trägerschaft des Museums ist die Stiftung Museum in der Burg Zug. Sie ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung mit dem Zweck, in der dem Kanton Zug gehörenden Burglienschaft ein Museum zu betreiben und dadurch Einblick in alle Epochen der zugerischen Geschichte und Kultur zu ermöglichen.

Die Stiftung wurde 1975 vom Kanton Zug und der Stadt Zug sowie von der Bürgergemeinde der Stadt Zug und Korporation Zug gegründet. Die seither erreichte regelmässige Unterstützung durch die übrigen elf Einwohnergemeinden unterstreicht die regionale Anerkennung.

Finanziert wird die Stiftung durch einen der Finanzkraft der beitragspflichtigen Gemeinwesen angepassten Verteilschlüssel, den freiwilligen Jahresbeiträgen der Gemeinden sowie weiteren Zuwendungen von Sponsoren und Gönnern.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Führung des Museums. Er verwaltet das Stiftungsvermögen und vertritt die Stiftung nach aussen. Die sechs Stiftungsratsmitglieder werden paritätisch von den kantonalen und städtischen Exekutiven gewählt, wobei auf eine ständige Vertretung der Bürgergemeinde und der Korporation Zug sowie einer angemessenen Vertretung der Gemeinden geachtet wird. Das Präsidium bestimmt der Regierungsrat.

Zwischen der Stiftung Museum Burg Zug und dem Kanton sowie der Stadt Zug besteht eine Leistungsvereinbarung über die Grundsätze der Führung des Museums. Ein wesentlicher Aspekt des Leistungsauftrages ist dabei die Burg Zug als aktives und volksnahes Museum zu führen.

Stiftungsrat

Andreas Landtwing, Präsident
Nicole Pfister Fetz, Vizepräsidentin
Sonja Kuhn Aeberhard
Jörg Stählin
Guido Speck
Regula Hürlimann

Projektpartner und Finanzierungspartner

1. Depot Choller

Projektpartner:

HBA, Kanton Zug

Finanzierungspartner:

Kanton Zug, Stadt Zug und Lotteriefonds

Jährliche Miete: HBA

2. Neue Dauerausstellung

Projektpartner:

Autoren: Beat Aeberhard, Uta Bergmann, Adriano Boschetti, Stephen Doswald, Beat Frei, Thomas Glauser, Toni Hofmann, Regula Kaiser, Harald Klein, Peter Meier-Gyger, Renato Morosoli, Michael van Orsouw, Nicole Pfister Fetz, Viktor Ruckstuhl, Hermann Schöpfer, Mathilde Tobler, Fritz Wagner
Lektorat: Mirjam Weiss, Zug

Englische Übersetzungen: prehistrans, Sandy Hämmerle, Galway (Irland)

Grafik: Atelier Regula Meier, Zug

Illustration "LILI": Mara Berger, Basel

Öffentlichkeitsarbeit: Lohm Kommunikation, Evelyne Lohm, Meisterschwanden

Werbetechnik: Atelier s&g, Cham

Multimediatechniken: infoSnake GmbH, Zug; PZ-Multimedia, Basel; Anex & Roth, Basel

Dokumentarfilme: Ursula Jones-Trösch, Zug; MOTIONproduction, Rothenburg

Beratung: Magnus Roth, Anex & Roth, Basel

Vitrinen: Böhm Präsentationstechnik, Tägerwil

Beleuchtung: Licht- und Raumgestaltung Liz Hurni; mati AG, Adliswil

Leihgeber: Amt für Denkmalpflege und Archäologie Zug; Bürgergemeinde Zug; Einwohnergemeinde Baar; Erbgemeinschaft Wyss, Wartstein; Gottfried Keller-Stiftung; Kanton Zug, Kantonales Gymnasium Menzingen; Katholische Kirchgemeinde Baar; Katholische Kirchgemeinde Menzingen; Katholische Kirchgemeinde Neuheim; Katholische Kirchgemeinde Unterägeri; Katholische Kirchgemeinde Zug; Kloster Maria Opferung, Zug; Schloss St. Andreas, Cham; Stadt Zug; private Leihgeber

Finanzierungspartner:

Ernst Göhner Stiftung

Prof. Otto Beisheim-Stiftung

Sarr International Foundation

Freunde Burg Zug

Kanton Zug

Stadt Zug

Katholische Kirchgemeinde Baar

Katholische Kirchgemeinde Zug

3. Sonderausstellung „Zug ist Schmuck“

Projektpartner:

Walter Abegglen, Sabine Häberli, Hanspeter Lanz, Brigitte Moser, Zuger Goldschmiede

Finanzierungspartner:

Kanton Zug (Forschungsbeitrag)

Zuger Kantonalbank

Artephilia Stiftung

Stadt Zug

Private Gönner

Freunde Burg Zug

Annemarie und Eugen Hotz Stiftung

Kulturkommission Baar

Hürlimann Wyss Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Bijoutil AG

4. Sonderausstellung „Advent- und Weihnachtsbräuche“

Projektpartner:

Alfred Dünnenberger, Baar

Finanzierungspartner:

noch keine Partner gesucht

Stiftung Museum in der Burg Zug

Bilanz

31. Dezember 2013

Vorjahr

Aktiven	Fr.	Fr.
Kasse Burg	781.00	5'495.90
Zuger Kantonalbank KK	1'142'597.27	1'095'631.51
Debitoren	0.00	70.00
Forderung Beiträge öffentlicher Hand	105'774.96	91'285.84
Andere kurzfr. Forderungen	7'872.50	600.00
Verrechnungssteuer	87.45	561.40
Kinderzulagen	7'600.00	0.00
Transitorische Aktiven	20'293.82	20'509.69
Total Aktiven	1'285'007.00	1'214'154.34
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	95'354.85	51'403.05
Transitorische Passiven	316'563.55	153'770.00
Rückstellungen	71'700.00	169'518.00
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>483'618.40</i>	<i>374'691.05</i>
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
Fonds Sonderausstellung Zug ist Schmuck	175'863.30	113'074.60
Fonds Projekt neue Dauerausstellung	480'728.75	631'959.80
Fonds Projekt Umzug Depot Choller	47'983.55	0.00
<i>Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</i>	<i>704'575.60</i>	<i>745'034.40</i>
Organisationskapital		
Einbezahltes Stiftungskapital (nominal)	300'000.00	300'000.00
Verlustvortrag	-205'571.11	-205'573.58
Ertragsüberschuss	2'384.11	2.47
<i>Total Organisationskapital</i>	<i>96'813.00</i>	<i>94'428.89</i>
Total Passiven	1'285'007.00	1'214'154.34

Veränderung des Organisationskapitals

Stiftungskapital am 1. Januar 2013	300'000.00	267'818.69
Bilanzverlust am 1. Januar 2013	-205'571.11	-173'392.27
Erhöhung nom. Stiftungskapital auf urspr. Kapital	0.00	32'181.31
Korrektur Stiftungskapital zu Lasten Bilanzverlust	0.00	-32'181.31
Ertragsüberschuss	2'384.11	2.47
Organisationskapital am 31. Dezember 2013	96'813.00	94'428.89

Stiftung Museum in der Burg Zug

Erfolgsrechnung

	2013	2012
Aufwand	Fr.	Fr.
Löhne hauptamtliches Personal	835'180.75	779'541.65
Löhne Empfang, Aufsicht, Reinigung	67'959.28	133'397.25
Übrige Löhne	4'559.45	30'452.95
Sozialleistungen	181'980.45	174'609.90
Sonstiger Personalaufwand	4'540.80	29'140.50
<i>Personalaufwand</i>	<i>1'094'220.73</i>	<i>1'147'142.25</i>
<i>Honorare Dritter</i>	<i>0.00</i>	<i>250.00</i>
Handelswarenaufwand	1'366.25	4'202.18
Aufwand für Ausstellungen	599'483.09	638'493.32
<i>Aufwand für Material, Waren, Dienstleistungen</i>	<i>600'849.34</i>	<i>642'695.50</i>
Einkauf & Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Informatik	31'817.84	31'494.94
Versicherungen, Gebühren	13'498.20	15'828.70
Verwaltungsaufwand	51'718.25	40'305.13
Allgemeiner Werbeaufwand	58'395.58	56'597.55
Übriger Betriebsaufwand	1'178.95	177.20
Finanzerfolg	221.03	-132.70
<i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>	<i>156'829.85</i>	<i>144'270.82</i>
Total Aufwand	1'851'899.92	1'934'358.57
Ertrag		
Dienstleistungsertrag	1'012.75	79'747.05
Handelsertrag	0.00	4'651.10
Beiträge öffentliche Hand und Dritter	1'783'845.75	1'807'179.05
Netto-Rückerstattung Betriebskosten Burg	52'637.51	42'783.84
Sonstiger betriebsfremder Ertrag	16'788.02	0.00
<i>Ordentlicher Ertrag</i>	<i>1'854'284.03</i>	<i>1'934'361.04</i>
<i>(Ertragsüberschuss)</i>	<i>-2'384.11</i>	<i>-2.47</i>
Total Ertrag	1'851'899.92	1'934'358.57

ERTRAG	Budget 2014 Museum ab Februar wieder geöffnet	Budget 2015	Budget 2016
Kanton Betriebsbeitrag	680'000.00	680'000.00	680'000.00
Stadt Zug Betriebsbeitrag	340'000.00	340'000.00	340'000.00
Oberägeri	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Unterägeri	15'668.00	15'668.00	15'668.00
Menzingen	8'722.00	8'722.00	8'722.00
Baar	43'000.00	43'000.00	43'000.00
Cham	29'000.00	29'000.00	29'000.00
Hünenberg	17'100.00	17'100.00	17'100.00
Steinhausen	17'432.00	17'432.00	17'432.00
Risch	17'314.00	17'314.00	17'314.00
Walchwil	6'926.00	6'926.00	6'926.00
Neuheim	3'800.00	3'800.00	3'800.00
Korporation	80'000.00	80'000.00	80'000.00
Bürgergemeinde	40'000.00	40'000.00	40'000.00
Bund	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Spenden, übrige Beiträge	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Beiträge Ausstellungen	0.00	0.00	0.00
Beiträge Sanierung/Umzug Depot	0.00	0.00	0.00
Eintritte	18'000.00	18'000.00	18'000.00
Veranstaltungen Dritte	7'800.00	7'800.00	7'800.00
Veranstaltungen eigene	3'200.00	3'200.00	3'200.00
Bildung und Vermittlung	18'000.00	18'000.00	18'000.00
Übriger Ertrag	3'500.00	3'500.00	3'500.00
Handelsertrag	4'300.00	4'300.00	4'300.00
Liegenschaftsertrag	53'000.00	53'000.00	53'000.00
Betriebsfremder Er- trag/Sanierung	0.00	0.00	0.00
Verlust(+)/Gewinn(-)	-25'398.00*	+238'602.00*	+191'188.00*
Ertrag aus Rückstellungen	618'683.05**	197'000.00**	0.00**
Total	2'070'843.05	1'862'364.00	1'617'950.00

*Dieser Verlust muss durch Fundraising gedeckt werden.

** Rückstellungen sind zweckgebundene, projektbezogene Fonds, welche aus Fundraising des Vorjahres geäufnet wurden.

AUFWAND	Rechnung 2013 Museum geschlossen	Budget 2014 Museum ab Februar wieder geöffnet	Budget 2015	Budget 2016
Handelswarenaufwand	1'366.25	6'500.00	6'500.00	6'500.00
Aufwand Sammlung, inkl. Depotumzug	302'254.94	20'414.00	20'414.00	0.00
Aufwand Sanierung	30'746.90	0.00	0.00	0.00
Bildung und Vermittlung	11'150.25	11'050.00	11'050.00	11'050.00
Aufwand Ausstellungen inkl. Unterhalt neue Dauerausst.	255'330.00	634'479.05	427'000.00	219'000.00
Veranstaltungen Dritte	0.00	19'000.00	19'000.00	19'000.00
Veranstaltungen eigene	1.00	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Personalaufwand	1'094'220.73	1'223'700.00**	1'206'700.00 *	1'206'700.00*
Verwaltungsaufwand	51'718.25	37'300.00	37'300.00	37'300.00
Werbeaufwand/Marketing	58'395.58	55'000.00	71'000.00	55'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	46'716.02	60'400.00	60'400.00	60'400.00
Total	1'851'899.92	2'070'843.05	1'862'364.00	1'617'950.00

**Mehrkosten wegen Personalwechsel in Leitung und Ausstellungskuratierung.

*Zudem musste ab 2014 eine neue Stelle Technischer Dienst zu 60% geschaffen werden wegen Mehrwand Unterhalt Aussendepot und sanierte Burg. Zwei Stelleninhaber mussten in eine neue Lohnklasse eingeordnet werden, um kompatibel zu sein mit der Einstufung im Kanton.